

Bündner Partnerschaft Hôpital Albert Schweitzer, Haïti



Mai 2006

Liebe Mitglieder und Sponsoren, liebe Freunde

Frühling in Haïti ist immer etwas Besonderes. Die Sonne heizt das karge Land rasch auf, die ersten Gewitter und Regengüsse kommen gelegentlich am Abend, bringen die gewünschte Abkühlung und lassen die kahlen Berge sattgrün und farbig werden. Noch nie hatten wir diesen Frühling so intensiv erlebt wie bei diesem Besuch Ende April. Vielleicht ist es auch ein Frühling für viele Menschen in diesem arg gebeutelten Land. Bereits am Flughafen schienen uns die Leute fröhlicher und gelassener als sonst, die Empfangsmusik der Compa Band wirkte echter als sonst, und für unsere Begleitung ins Spital genügte ein Sicherheitsbeamter, anstelle der letztjährig aufgebotenen schwer bewaffneten Polizei. Hoffen wir, dass der neue, demokratisch gewählte Präsident – ein Vertreter der einfachen, armen Bevölkerungsmehrheit mit bereits 5-jähriger früherer Präsidentenerfahrung – den „turn around“ schafft... den lieben Menschen in diesem Land wäre es zu gönnen.

Christina Andreaus, die von uns delegierte Ausbildungs- und Supervisions-Pflegefachfrau kam nach ihrem 2-jährigen riesigen Einsatz mit vielen Eindrücken zurück, nachdem sie ihren Nachfolger, den Winterthurer **Sean Ritschard** gründlich eingearbeitet hatte. Christina hatte in vielen Bereichen sehr viel erreicht, vor allem in der Ausbildung der Krankenschwestern (fachliche Fortbildung, Verbesserung der Arbeitsdisziplin und Übernahme von mehr Verantwortung). Fortschritte sind nicht von heute auf morgen möglich in Haïti. Es braucht sehr viel Durchsetzungsvermögen und Ausdauer! Sean hat seine Arbeit mit viel Elan angepackt, neue Ausbildungsprogramme für das Pflegepersonal erarbeitet und durch sein persönliches Beispiel viel für die Verbesserung der Hygiene und für eine menschlich einfühlsamere Betreuung der schwerkranken Patienten beigetragen.



Sean Ritschard pflegt einen Augenpatienten

Nicole Grether ist nun als Laborchefin bereits in ihrem zweiten Jahr. Der Blutspendedienst und die Blutbank funktionieren nun zufriedenstellend. Probleme gibt es noch mit dem haitianischen Roten Kreuz, das z.B. mit der Lieferung der Testreagentien, etwa zur Diagnose von Hepatitis C, arg im Rückstand ist. „PA GEN“, d.h. es hat keine mehr, ist eine leider in Haïti allzu häufig gehörte Redensart. Dasselbe gilt für eines der von uns neu gekauften Laborgeräte, das seine Kinderkrankheiten noch nicht überwunden hat. So wird uns immer wieder bewusst, dass wir in

Adresse:
Via Hans Erni 16
7130 Ilanz

Telefon/Fax: 081/9253129 / 081/9253149
Homepage: www.hopitalalbertschweitzer.org
E-mail: haiti@kns.ch

Postkonto: 90-180966-3
Bankkto.: GKB 7002Chur:
CK 393.606.600 774

einem Drittweltland arbeiten, wo halt andere Prioritäten gelten und unsere Geduld gefordert ist. Geduld und Durchsetzungsvermögen sind unterdessen Nicoles Stärken geworden! Für die kommenden Monate plant sie, die Fortbildung der Laboranten zu verbessern, um schliesslich die Laborleitung wieder in einheimische Hände übergeben zu können.

Die Stiftungsratssitzung, an der Rolf Maibach wiederum teilnahm, war vor allem der Verbesserung der Finanzierung des Spitals und der Restrukturierung gewidmet. Der notwendige Personalabbau belastet die Situation vieler Mitarbeiter, besonders in einem Land mit über 70% Arbeitslosen. Wir sind uns dieser Situation voll bewusst. 102 von ursprünglich über 900 Mitarbeitern im Spital und in den peripheren Stationen haben bisher freiwillig ihren Arbeitsplatz geräumt und eine grosszügige Abgangsentschädigung erhalten. Leider kommen wir nicht um einen weiteren Personalabbau herum, wenn das Spital mittel- und langfristig überleben soll. Dank seinem guten Ruf hat das Hôpital Albert Schweitzer überdimensionierte Ausmasse angenommen und versorgt weit mehr als die angestammte Bevölkerung des unteren Artibonite Tals. Wenn Schwerverletzte in der Hauptstadt Port-au-Prince auf Lastwagen verladen und 4 Stunden weit in unser Spital gebracht werden, ist das zwar eine gute Geschichte, aber auf die Länge schaden solche Vorfälle der medizinischen Versorgung des Landes. Unter den 102 Angestellten, die das Spital freiwillig verlassen haben,



Nicole Grether mit ihrer Laborcrew

sind leider auch ein paar der tüchtigsten Mitarbeiter, die wissen, dass sie andernorts mühelos eine neue Stelle bekommen, ein Phänomen, das wir im übertragenen Sinn auch im ganzen Land erleben: Die gut ausgebildeten, tüchtigen und kompetenten Leute verlassen Haiti Richtung U.S.A oder Kanada, die schlecht Ausgebildeten müssen bleiben. Dieser „brain drain“ wird das Land noch über Jahrzehnte belasten und unsere Mithilfe notwendig machen. Umso mehr freuen wir uns z.B. am jungen Studenten **Stanio** aus „unserem“ Dorf, der nach seinem hart erkämpften Studium seine Arbeitskraft in seiner Region und nach Möglichkeit in unserem Spital einsetzen will.

Sein Vater, als einfacher angelernter Gärtner im Wohnbereich des Spitalareals beschäftigt, war kaum in der Lage, für das Studium seines begabten Sohnes aufzukommen. Eine bescheidene private Hilfe hat sich hier gelohnt...

Die nächste Generalversammlung wird in diesem Jahr aus besonderen Gründen bereits am 24. September stattfinden. Mehr davon im nächsten Mitteilungsblatt im August 06. **Um unsere Adresskartei zu komplettieren und in Zukunft Portokosten sparen zu können, bitten wir Sie, falls vorhanden, uns doch Ihre E-Mail-Adresse bekannt zu geben.**

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe und freundliche Grüsse

Raphaela und Rolf Maibach

Adresse:
Via Hans Erni 16
7130 Ilanz

Telefon/Fax: 081/9253129 / 081/9253149
Homepage: www.hopitalalbertschweitzer.org
E-mail: haiti@kns.ch

Postkonto: 90-180966-3
Bankkto.: GKB 7002Chur:
CK 393.606.600 774